

EINLADUNG

zur Pressekonferenz der Ausstellung

THE ONE WOMAN GROUP EXHIBITION
KAREN PONTOPPIDAN
14. Februar bis 5. Mai 2019



Pressekonferenz Dienstag, 12. Februar 2019, 11 Uhr
in Anwesenheit der Künstlerin und der Kuratorin

Eröffnung Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr
Begrüßung: Michael Buhrs, Direktor, Museum Villa Stuck
Eröffnung: Richard Quaas, Stadtrat der Landeshauptstadt München
Künstlergespräch mit Karen Pontoppidan und Dr. Ellen Maurer-Zilioli, Kuratorin
Die Ausstellung ist ab 17 Uhr geöffnet.

Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, 81675 München
Tel.: 089. 45 55 51-0, Fax: 089. 45 55 51-24
E-Mail: villastuck@muenchen.de, www.villastuck.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
Abendöffnung FRIDAY LATE am ersten Freitag im Monat, 18 bis 22 Uhr, Eintritt frei

Abb.: Karen Pontoppidan, Ohne Titel (Selbstportrait mit Ziege), Brosche 2002. Foto: Antje Hanebeck, VG Bild-Kunst, Bonn 2019

THE ONE WOMAN GROUP EXHIBITION

KAREN PONTOPPIDAN

14. Februar bis 5. Mai 2019

Kuratorin
Projektkoordination
Ausstellungstechnik

Dr. Ellen Maurer Zilioli
Sara Kühner
Christian Reinhardt, Michael Grudziecki,
Johannes Koch, Patrick Matthews, Robert
Matthews, Kerol Montagna und Nadine Kuffner,
Johee Han, Danni Chen

Weitere Station

RIAN Design Museum, Falkenberg (Schweden)

25. Mai bis 25. August 2019

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Distanz Verlag, herausgegeben von Michael Buhrs und Ellen Maurer-Zilioli, gestaltet von Susanne Dell, mit Texten von Ellen Maurer-Zilioli und Maria Muhle, Zitaten von Barbara Vinken, Angelika Nollert, Carin Reinders und anderen sowie Originalzitaten von Karen Pontoppidan, 164 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen und Installationsfotografien, deutsch/englisch, Preis Euro 29,90, ISBN 978-3-95476-279-8.

Museum Villa Stuck

Direktor
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Leitung Sammlungen Franz von Stuck / Jugendstil
Volontärin
Leitung Vermittlung
FRÄNZCHEN. Kinder- und Jugendprogramm
Ausstellungskoordination

Ausstellungstechnik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Verwaltungsleitung
Sachbearbeitung Buchhaltung
Technischer Dienst
Leitung Aufsichtsdienst

Michael Buhrs
Roland Wenninger
Margot Th. Brandlhuber
Josepha Brich
Anne Marr
Johanna Berüter
Nadja Henle, Dr. Sabine Schmid,
Sara Kühner
Christian Reinhardt
Birgit Harlander, Anja Schneider
Gudrun Gaschler, Annette Schier
Sylvia Obermeier, Isabella Schleich
Wolfgang Leipold
Georgios Sidiropoulos, Erwin Richter

PRESSEMITTEILUNG

**THE ONE WOMAN GROUP EXHIBITION
KAREN PONTOPPIDAN**
14. Februar bis 5. Mai 2019



Mit der künstlerischen Position von Karen Pontoppidan (geb. 1968 in Kerteminde / DK) geht ein fundamentaler Umbruch für die zeitgenössische Schmuckkunst einher. Vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse zur gesellschaftlichen Bedeutung von Identität und Geschlecht, wie etwa im Rahmen der Gender Studies, von politischem und sozialem Auftrag der Kunst, postuliert Pontoppidan in Werk und Lehre (2006 – 2015 als Professorin an der Konstfack Stockholm, seit 2015 als Professorin an der Akademie der Bildenden Künste, München) die Forderung nach einer Bewusstseinsweiterung ihrer Disziplin, nach einer Demontage und innovativen Erneuerung ihrer Materie unter entsprechenden Prämissen und gestalterischen Vorzeichen. Damit stellt die Künstlerin die Thematik in den Raum, wie eine von Tradition und Gattungsgeschichte so stark konditionierte Fachrichtung auf unsere Epoche, auf brisante Anliegen, auf existentielle Problematiken reagieren kann.

Sie selbst entwickelt in ihren Arbeiten eine vielfältige und auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinende Ästhetik. Daher bot sich der Ausstellungstitel „THE ONE WOMAN GROUP EXHIBITION“ an, da er Publikumserwartung, Künstlerbilder und Werkkonzeptionen, die uns seit dem Zeitalter des bürgerlichen Idealismus begleiten, konterkariert und unterwandert.

Mit dieser Präsentation von ca. 150 Arbeiten aus den letzten zwanzig Jahren lässt die Künstlerin erstmals eine breitere Öffentlichkeit Anteil nehmen an einem komplexen Diskurs und Einblick gewinnen in die anspruchsvolle und kritische Wandlung des Schmuckgenres ihrer Generation.

Im Ablauf der Ausstellung spiegelt sich das Spiel der vorgetäuschten „Camouflage“ und Spaltung einer einzigen Schöpferin der Objekte in zahlreiche Autorinnen wider. Jedem Kapitel ist daher eine Urheberin „gefaked“ zu geteilt. Tatsächlich aber entfaltet sich vor unseren Augen ein konsequentes und in sich letztlich logisches Oeuvre. Bereits während des Studiums bei Otto Künzli in München, dessen Assistentin dann auch Pontoppidan wurde, beschäftigt sie sich mit abweisenden Empfindungen wie Ekel und Hässlichkeit, die doch eigentlich für den Schmuck vollkommen verpönt sind. Das Ergebnis allerdings erweist sich als frappierend, denn die bunten „BLUMEN&BOLLER“ – so diese Werkgruppe betitelt – eignen sich durchaus für die körperliche Adaption. Daraufhin widmet sich Pontoppidan der Konfrontation absurder, abwegiger Attribute, die sich via Gravur und Email in die Arbeiten einfügen.

Diesen folgen Werkgruppen von skulpturalem Charakter, die sich auf soziales Umfeld und individuelle Kontexte beziehen. Das Unförmige als ästhetisches Element und als scharfsinniger Störfaktor verleiht den Anhängern, dem Halsschmuck aus dem Zyklus „FAMILY PORTRAITS“ etwa, eine befremdliche Erscheinung, die gleichwohl durch ihre poetische, ja fast melancholische Ausstrahlung eine atmosphärische Wirkung erhalten, die den Bruch mildert und den „Absturz“ des konventionellen Schmuckbildes abfedert. In jüngster Zeit analysiert Pontoppidan Beziehungen zwischen den gemeinhin als „angewandte“ und „freie“ bezeichneten Künsten. Die Trilogie „CANVAS_CONTEXT_CASH“ aus dem Zeitraum 2010-2014 kombiniert Verhaltensweisen und Zitate aus beiden Bereichen und mixt ironisierend diese Instrumente im schmucktauglichen Objekt. Mit „KNELL – THE GENDER BELL“ (2016/2018) kommentiert die Autorin – in glockenartigen Gebilden als Anhänger – das Thema der Stimme, ihres Raumes, ihrer Tragweite und Daseinsberechtigung. Das Innenleben dieser „Klangkörper“ verbirgt geheimnisvolle Klöppel in assoziationsreicher Gestalt oder Materie, welche dann den durchaus dezenten Ton hervorbringen können. Dazu werden sich des Weiteren völlig neu geschaffene Zyklen gesellen, die den Schmuckkorpus ergänzen, aber auch sprengen.

Pontoppidan hat sich über diese Jahre vollkommen vom klassischen Schmuckdogma befreit und changiert – überlegt und stets mit der verinnerlichten gelernten Goldschmiedin ringend – frech und provokant zwischen der experimentellen Demontage in konzeptuell geprägten Arbeitsserien, dem Anspruch freier künstlerischer Geste und Gestaltfindung, ihrer intellektuellen Durchdringung und ästhetischen Darstellung hin und her, ein „Spagat“ auf hohem Niveau und keineswegs harmlos.

Damit ist Schmuck erneut ins Kunstlager gewechselt, diesmal allerdings zusätzlich angereichert durch Inhalte, die bislang in dieser Form so noch nicht aufgetreten sind und ihn – den Schmuck – in einen übergeordneten gesellschaftlichen Wandel einbetten, welcher den künstlerischen Ausdrucksmedien zunehmend eine offene und uneindeutige Montur verleiht ohne jedoch in unserem Fall das Vergnügen am Schmuck vollkommen zu negieren.

Gerade in München mit seiner weltweit berühmten und mit der Welt verknüpften Schmuckszene, die einmal jährlich in einen „Mega-Event“ mündet, der sich um die beteiligten Museumsausstellungen und Galerien, um die Sonderschau Schmuck auf der IHM und anderen Aktivitäten herum ansiedelt, ist ein solches „Statement“, wie es die Ausstellung von Karen Pontoppidan im Museum Villa Stuck bietet, mehr als Verpflichtung. Hier ist die Avantgarde zu Hause und hier wird die Avantgarde in diesem Genre stets weiterhin und fortwährend ihre Äußerungen vorstellen.

Karen Pontoppidan

Geboren am 29. Februar 1968 in Kerteminde, Dänemark. Lebt und arbeitet in München.

Ausbildung

1986–88	Praktikum bei Gerda Lynggaard/Monies, Kopenhagen
1988–91	Ausbildung zur Formgeberin am Berufskolleg für Formgebung, Schmuck und Gerät, Schwäbisch Gmünd
1991–97	Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Klasse Otto Künzli, München, ab 1995 als Meisterschülerin
seit 1997	Atelier in München
1998	Diplom, Akademie der Bildenden Künste, München

Lehrtätigkeit

2000–06	Assistentin von Prof. Otto Künzli, Akademie der Bildenden Künste, München
2003–04	Gastdozentin Fachhochschule Düsseldorf
2005–06	Gastdozentin Hochschule Pforzheim
2006–15	Professorin an der Ädellab Konstfack, University of Arts, Crafts and Design, Stockholm
Seit 2015	Professorin an der Akademie der Bildenden Künste, München

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

CODA Museum, Apeldoorn, Niederlande
Cooper Hewitt, Smithsonian National Design Museum, New York, USA
Die Neue Sammlung – The Design Museum, München (Dauerleihgabe der Danner-Stiftung, Schenkung Katrin & Paul Basiner)
Grassi Museum, Leipzig
Hiko Mizuno College of Jewelry, Tokio, Japan
Alice and Louis Koch Sammlung, Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, Schweiz
Københavns Kunstforeningen, Kopenhagen, Dänemark
Marzee Collection, Nijmegen, Niederlande
Nasjonalmuseet for Kunst Arkitektur og Design, Oslo, Norwegen
Röhsska Museum, Göteborg, Schweden
Schmuckmuseum Pforzheim

Begleitprogramm

Einblicke-Führung

Dr. Ellen Maurer-Zilioli, Kuratorin, führt durch die Ausstellung „THE ONE WOMAN GROUP EXHIBITION. KAREN PONTOPPIDAN“

Mittwoch, 20.3., 27.3. und 3.4.2019, jeweils 17 Uhr

Führung und Eintritt frei



Künstlergespräch mit Karen Pontoppidan und Dr. Ellen Maurer-Zilioli

Sonntag 10.3. und 17.3.19, jeweils 14 Uhr

Apéro mit Karen Pontoppidan und Dr. Ellen Maurer-Zilioli

Freitag, 15.3.19, 17 Uhr, im Museum Villa Stuck. Im Anschluss Eröffnung der Ausstellung „SCHMUCKISMUS“ in der Pinakothek der Moderne

Friday Late

Jeden ersten Freitag im Monat Abendöffnung bis 22 Uhr

Führungen der Münchner Volkshochschule: Freitag, 1.3., 5.4. und 3.5.19, jeweils 20.30 Uhr

Führungen und Eintritt frei

Friday Late am 5.4.19, 19 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Karen Pontoppidan und Prof. Dr. Maria Muhle, Lehrstuhl für Philosophie und Ästhetische Theorie, Akademie der Bildenden Künste, München

Führungen der Münchner Volkshochschule

Sonntag, 3.3., 17.3., 31.3., 14.4., 28.4.19, jeweils 14.00 Uhr

Führung € 7.-, Eintritt frei

Workshops für Kinder

Sonntag, 3.3.19, 14–16.30 Uhr

ATELIER: Lass Dich überraschen!

Entdecke in der Schmuckausstellung von Karen Pontoppidan die ungewöhnlichsten Materialien. Wer hätte gedacht, dass daraus einmal Schmuck entsteht? Wir schnippeln, sägen, schnüren, bohren, weben, fädeln, kritzeln, schmuzzeln, bestaunen und bauen fantastischen Schmuck!

Schmuckwerkstatt mit Barbara Schrobenhauser für Kinder ab 6 Jahren, € 8,-, Anmeldung unter 089/4555510

Sonntag, 7.4.19, 14–16.30 Uhr

ATELIER: Wunderland Schmuck

Blumen, die sinkende Titanic, blaue Münzen und ein silbernes Bügeleisen sind Teil der Ausstellung der dänischen Schmuckkünstlerin Karen Pontoppidan. Sie nimmt uns mit auf eine Reise durch Form, Farbe und Material. Anschließend werden wir selbst zum Künstler und erwecken unsere eigenen Ideen mit verschiedensten Materialien zum Leben.

Schmuckwerkstatt mit Nadine Kuffner für Kinder ab 6 Jahren, € 8,-, Anmeldung unter 089/4555510

Wir bitten um Aufnahme in Ihren Veranstaltungskalender und um Übersendung einer Kopie Ihrer Rezension. Weitere Presse-Informationen erhalten Sie unter Tel. 089 / 45 55 51-12 oder -32

Pressebilder: www.villastuck.de/presse/